



## Jahresbericht 2020

### Was wir tun?

Hftc ermöglicht Schul- und Berufsbildung für Waisen- und Halbwaisenkinder\* aus ärmsten Verhältnissen im ländlichen Kenia (im Gebiet um die Stadt Kitale) und gibt ihnen dadurch die Chance, aus dem Teufelskreis der von Generation zu Generation weitergegebenen Armut auszubrechen. Dabei sollen die Kinder\* möglichst in ihrem angestammten, natürlichen Lebensumfeld bleiben können. Wo kein solches vorhanden, oder nicht zumutbar ist, sucht Hftc aktiv nach einem neuen zuhause.

Durch individuelle Projekte (Familien-Projekte), verbessert Hftc die Lebensumstände der ganzen Familie bzw. Lebensgemeinschaft, in der die unterstützten jungen Menschen eingebettet sind. Damit die Kinder\* effektiv und zielführend lernen können, müssen die grundlegenden, menschlichen Bedürfnisse befriedigt sein. (Trinkwasser, Nahrung, Unterkunft, Kleidung, Sanitäre Einrichtungen, medizinische Versorgung)

Viele der von Hftc unterstützten Kinder\* werden von ihren Grosseltern (oft lebt nur noch die Grossmutter) aufgezogen. Diese sind jedoch alt, oft krank und haben selber kaum genug zum Leben. Hftc unterstützt auch sie und schenkt ihnen dadurch einen würdigen Lebensabend.

### Was haben wir im Jahr 2020 erreicht?

Wie überall auf der Welt, war 2020 wegen Corona auch für uns ein spezielles Jahr. Mitte März 2020, zwei Wochen vor dem Abschluss des ersten «school term» (In Kenia ist das Schuljahr in Drittel aufgeteilt) wurden alle Schulen in Kenia geschlossen. Alle unserer aktuell 80 Kinder\* waren nun zuhause. Die Möglichkeiten für Homeschooling sind in einfachen Verhältnissen, wo meist sogar der Strom fehlt, sehr begrenzt. ZOOM, TEAMS und Whatsapp, welche bei uns für Fernunterricht zum Einsatz kamen, standen in Kenia für die meisten Schüler nicht zur Verfügung.

Das erste Problem, welchem wir gegenüberstanden, war aber nicht die Bildung, sondern der Hunger. In den sehr einfachen Verhältnissen, aus welchen unsere Kinder kommen, leben die Menschen von Hand in den Mund. Der komplette Shut-down zu Beginn der Pandemie nahm den Menschen die Lebensgrundlage weg. Wir investierten viel Geld und Arbeit in die Beschaffung und Verteilung von Grundnahrungsmittel.

Anschliessend schauten wir in die Möglichkeiten, wie wir unsere Kinder\* zuhause schulisch fördern können. Wir schafften spezifische, stufengerechte Schulbücher an, und unsere Sozialarbeiter halfen bei ihren regelmässigen Besuchen beim Lernen. Mitte Jahr wurde klar, dass die Schulen für längere Zeit geschlossen bleiben werden. Auch viele Lehrer

hatten keine Arbeit. Ab Juli 2020 stellten wir insgesamt 15 Lehrer an, um unsere Kinder regional in kleinen Gruppen zu unterrichten. Über ein staatlich organisiertes Programm wurden Lernprogramme über Radio ausgestrahlt. Für Kinder, welche keinen Zugang zu einem Radio hatten, beschafften wir solche Geräte. Das war aber nicht sofort möglich, da viele Familien solche Geräte anschaffen wollten und wegen dem anfänglichen Shut down auch die Geschäfte geschlossen waren.

Im Oktober 2020 haben die vierte und achte Klasse der Primarstufe den Unterricht wieder aufgenommen. Zudem auch die Abschlussklasse der Sekundarstufe, so wie die Berufsschulen und Universitäten. Alle anderen Klassen haben Anfang Januar 2021 den Unterricht wieder aufgenommen.

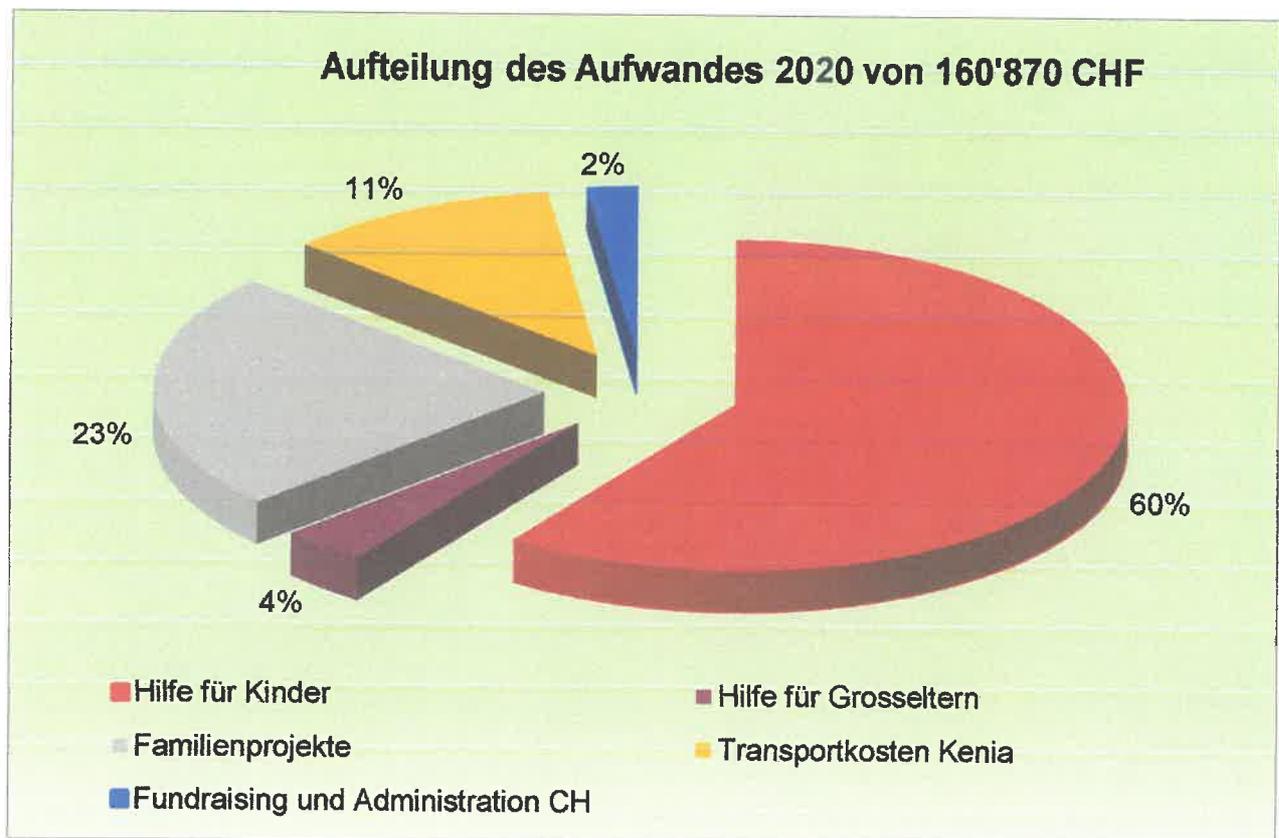
Die Kinder\* und Familien benötigen nicht nur Unterstützung in Belangen, welche direkt die Ausbildung betreffen, sondern auch in allen Aspekten der lebensnotwendigen Grundversorgung. Dies sind Bereiche wie Nahrung, Kleidung, Unterkunft, sanitäre Einrichtungen, sowie medizinische und seelsorgerliche Betreuung. Wie die „Kuchengrafik“ auf der nachfolgenden Seite deutlich zeigt, bilden die Kosten für die direkte Hilfe für Kinder\* den grössten Posten unserer Ausgaben.

Hftc hat 25 besonders benachteiligte Grosseltern unterstützt, welche sich um Enkelkinder aus dem Hftc-Programm kümmern. (In der Kuchengrafik erscheinen diese nicht stark genug gewichtet, da sie im speziellen Jahr 2020 oft zusammen mit Familienprojekten abgedeckt wurden) Ihre Bedürfnisse liegen insbesondere bei der Trinkwasserversorgung, der täglichen Nahrung, den sanitären Einrichtungen, den Mietkosten und der medizinischen Grundversorgung. Zudem ist es ganz wichtig, dass sie selber durch eine, an ihre Möglichkeiten angepasste Beschäftigung noch einen Teil des Einkommens erwirtschaften können. Das gibt ihnen Halt, Würde und Lebenssinn.

## Hftc Finanzen 2020:

Hftc hat das Jahr 2020 in einer finanziell schwierigen Situation gestartet. In Abstimmung mit dem Vorstand wurde beschlossen, durch einen Aufruf auf die finanzielle Lage aufmerksam zu machen. Wir waren überwältigt von der Reaktion vieler Menschen, welche uns in dieser Situation durch sehr grosszügige Spenden geholfen haben. Dadurch, dass die Kinder\* den grössten Teil des Jahres zuhause im Homeschooling waren, sind nicht so hohe Schulkosten angefallen. Dafür investierten wir mehr in die Lebensmittelversorgung und in Familienprojekte.

Im Jahr 2020 sind Spenden in der Höhe von insgesamt 210'775 CHF eingegangen. Der Aufwand lag bei 160'870 CHF. Das bedeutet, dass die Einnahmen im Jahr 2020 um rund 50'000 CHF über den Ausgaben lagen. Das gibt Hftc ein willkommenes finanzielles Polster für das Jahr 2021, welches uns erlaubt, grösszügig in die Bildung und die Verbesserung der Lebensumstände unserer Kinder und Familien investieren zu können. Die nachfolgende Grafik zeigt die Aufteilung des Aufwandes (Ausgaben):



## Wo liegen unsere Schwerpunkte für das Jahr 2021?

In der immer noch labilen Lage hinsichtlich dem Corona Virus liegt unser Fokus für 2021 darin, allen unseren Kindern trotzdem den bestmöglichen Bildungsweg anbieten zu können. Die aktuelle Grösse von Hftc mit 80 Kindern\* wollen wir aktuell beibehalten. In Kenia ziehen wir in Erwägung die Anzahl der Sozialarbeiter von drei auf vier zu erhöhen. Im Moment sind es zwei Männer und eine Frau. Die vierte Person wäre dann eine Frau. Aus unserer Erfahrung ist es besser, wenn Mädchen durch Frauen und Jungen durch Männer betreut werden. Durch eine zusätzliche Frau ist das Gleichgewicht für die Betreuung hergestellt und die Sozialarbeiter können sich auch eingehender um jedes Kind\* kümmern, da weniger Kinder\* pro Sozialarbeiter zu betreuen sind.

Für den Jahresbericht:

Herbert Lüscher



Finanzmanager Hftc

\*Hftc unterstützt die jungen Menschen in Kenia, je nach Art der Ausbildung, über das offizielle Kindesalter von 18 Jahren hinaus. Daher sind unter dem Begriff Kinder auch Jugendliche und junge Erwachsene eingeschlossen.